



Patienteninformation zum Noro-Virus (früher Norwalk-like Virus)

Eine unverbindliche Empfehlung der Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Köln

Bei Ihnen ist im Zusammenhang mit einer Infektion des Magen-Darm-Traktes das sogenannte Noro-Virus nachgewiesen worden.

Damit Sie auch zu Hause Vorsichtsmaßnahmen ergreifen können, die eine Übertragung unwahrscheinlich machen, geben wir Ihnen dieses Informationsblatt an die Hand.

Was sind Noroviren?

Bei dem Erreger handelt es sich um ein kleines, unbehülltes, sehr umweltstabilen Virus, das für die meisten nicht durch Bakterien bedingten Brechdurchfall-Erkrankungen bei älteren Kindern und Erwachsenen verantwortlich ist.

Es gibt typischerweise saisonale Häufungen in den Wintermonaten.

Häufig sind Noro-Viren die Ursache von Ausbrüchen in Gemeinschaftseinrichtungen

Wie wird das Virus übertragen?

Übertragen wird das Virus überwiegend durch direktes oder indirektes Einbringen kleiner Virusmengen in den Mund. Eine Übertragung ist auch möglich durch kleine Tröpfchen, die beim Erbrechen entstehen und in den Mund-Rachenbereich zufällig anwesender Personen gelangen.

Dabei sind nur sehr wenige Viren erforderlich, um eine Infektion auszulösen.

Wann besteht ein Ansteckungsrisiko für andere?

Ein großes Ansteckungsrisiko besteht vor allem während der akuten Erkrankung und bis zu 48 Stunden nach Ende der Symptomatik.

Sie müssen aber davon ausgehen, dass die Ausscheidung des Virus mit dem Stuhlgang bis zu zwei Wochen anhält. In dieser Zeit sind Sie grundsätzlich in der Lage das Virus an andere weiterzugeben, das Risiko ist aber deutlich kleiner, als in der Phase der akuten Erkrankung.

Wie verläuft die Erkrankung?

Innerhalb von 1 bis 3 Tagen nach Aufnahme des Virus kommt es typischerweise zu starken Durchfällen und Erbrechen. Zusätzlich können neben Übelkeit und Bauchschmerzen auch Muskel- und Kopfschmerzen auftreten.

Hohes Fieber ist für diese Erkrankung nicht typisch, häufiger kommt es zu einem leichten Anstieg der Körpertemperatur.

Die Erkrankung verläuft aber immer gutartig und heilt innerhalb weniger Tage folgenlos aus. Leider hinterlässt die Erkrankung keine Immunität, Neuinfektionen innerhalb kurzer Zeit sind deshalb durchaus möglich.



Wie wird die Krankheit behandelt?

Eine gegen das Virus gerichtete Therapie ist leider nicht möglich, aber auch nicht erforderlich.

Trinken Sie ausreichend, um die durch Durchfall und/oder Erbrechen entstehenden Flüssigkeits- und Salzverluste wieder auszugleichen.

Sollten Sie aufgrund der Symptome keine ausreichende Menge an Flüssigkeit aufnehmen können, wenden Sie sich bitte rechtzeitig an Ihren Hausarzt.

Welche Maßnahmen empfehlen wir Ihnen?

Für die Zeit der akuten Erkrankung wurden Sie bei uns stationär versorgt.

Nach Abklingen der Symptome wird das Virus nur noch über den Stuhl ausgeschieden. Die empfohlenen Maßnahmen haben deshalb zum Ziel, eine Übertragung bei Ihnen zu Hause durch gemeinsame Nutzung der Toilette oder bei der Speisenzubereitung zu verhindern.

- Nutzen Sie zu Hause möglichst eine eigene, für Sie reservierte Toilette.
- Ist dies nicht möglich, sollten Sie nach dem Stuhlgang und der Reinigung im Analbereich keine Flächen mit der bloßen Hand berühren. Zum Drücken der Wasserspülung oder zum Anfassen der Toilettenbürste nehmen Sie beispielsweise als Unterlage ein mehrlagiges Toilettenpapier oder bereitgelegtes Küchenpapier. Das Toilettenpapier können Sie mit der einsetzenden Wasserspülung entsorgen, Küchenpapier bitte in einen Abfallbehälter mit Plastiksack geben.
- Die wichtigste Maßnahme ist jetzt die Durchführung einer gewissenhaften Händewaschung. Falls Sie die Armatur mit dem Ellbogen bedienen können, würden wir Ihnen dieses empfehlen. Müssen Sie die Hände benutzen, würden wir auch hier als Schutz die Verwendung eines Einwegpapiertuches empfehlen. Versuchen Sie beim Waschen zu starkes Spritzen zu vermeiden.
- Verwenden Sie für die Händehygiene nach dem Toilettengang eine speziell für Sie reservierte Flüssigseife mit einem Dosierspender und ein eigenes Handtuch.
- Unterwäsche und das für die Händewaschung genutzte Handtuch sollten Sie bei mindestens 60°C mit einem Vollwaschmittel waschen.
- Vor der Zubereitung von Speisen sollten Sie ebenfalls eine gründliche Händewaschung durchführen. Verwenden Sie bitte hierzu aber nicht die speziell für die Toilettenhygiene reservierten Artikel. Wenn die Händewaschung nicht im Zusammenhang mit der Toilettennutzung erfolgt, können Sie die im Haushalt allgemein verwendeten Utensilien verwenden.

Die Maßnahmen können von Ihnen nach spätestens 14 Tagen wieder beendet werden.

Bei Auftreten einer akuten Symptomatik mit Erbrechen und Durchfall sollten die Betreuungspersonen weitergehende Schutzmaßnahmen treffen (Maske, Handschuhe, Anwendung eines speziellen Händedesinfektionsmittels). Wegen der jetzt viel stärkeren und häufig unkontrollierten Freisetzung des Erregers, besteht ein deutlich höheres Übertragungsrisiko. In einem solchen Fall können Sie sich zwecks weitergehender Informationen an das Gesundheitsamt oder notfalls auch an unsere spezielle Krankenhaushygieneabteilung wenden.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Sie betreuende ärztliche oder pflegerische Personal. Sie werden Ihnen gerne weiterhelfen.